

II-8233 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



BUNDESMINISTER

für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz
 DR. MICHAEL AUSSERWINKLER

A-1031 Wien, Radetzkystraße 2
 Telefon: 0222/711 72
 Teletex: 322 15 64 BMGSK
 DVR: 0649856

GZ 114.140/139-I/D/14/a/92

Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Dr. Heinz FISCHER

3660 IAB

Parlament
 1017 Wien

1392 -12- 23
 zu 3734 IJ

Die Abgeordneten zum Nationalrat Madeleine Petrovic und FreundInnen haben am 5. November 1992 unter der Nr. 3734/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend finanzielle Abdeckung der Leistungen des Österreichischen Roten Kreuzes (ÖRK) gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Was ist nach der Entschließung des Nationalrates am 3.12.1991 konkret geschehen?
- 2. Welche Schritte werden Sie zur Lösung des oben genannten Problems setzen?
- 3. Welche Lösungsvorschläge können Sie anbieten?
- 4. Wie hoch wären die Kosten für die Republik Österreich, wenn das System der Rettungs- und Krankentransporte rein privatwirtschaftlich organisiert wäre?
- 5. Finden Sie nicht auch, daß die derzeitige Regelung extrem günstig für Österreich ist?
- 6. Bis wann wird eine kostendeckende Finanzierung durch Gebietskörperschaften und Versicherungsträger gewährleistet sein?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Die Entschließung des Nationalrates vom 3. Dezember 1991 sieht vor, daß mit den Bundesländern, Gemeinden, Sozialversicherungsträgern und der privaten Versicherungswirtschaft Gespräche über eine möglichst optimale finanzielle Absicherung der Aufgaben der anerkannten Rettungsorganisationen geführt werden sollen.

Ich habe zunächst gemeinsam mit dem Bundesminister für Föderalismus und Verwaltungsreform die Einsetzung einer Arbeitsgruppe unter Einbeziehung jener Einrichtungen und Institutionen, die ganz wesentlich für die Finanzierung auch in der Zukunft verantwortlich sein werden, veranlaßt.

Wichtigstes Resultat dieser Arbeitsgruppe war die Erarbeitung eines Fragenkataloges betreffend Aufgaben und finanzielle Grundlagen der anerkannten Rettungsorganisationen.

Die Beantwortung dieses Fragenkataloges ist Voraussetzung für die weitere Tätigkeit der genannten Arbeitsgruppe. Eine Auswertung der eingelangten Stellungnahmen erfolgt derzeit und wird Grundlage für die weitere Vorgangsweise sein.

Zu den Fragen 2 und 3:

Voraussetzung für die Erarbeitung von Lösungsvorschlägen ist, wie bereits erwähnt, die Beantwortung des ausgearbeiteten Fragenkataloges durch die anerkannten Rettungsorganisationen sowie deren Auswertung.

Die nach Auswertung dieser Unterlagen in der Folge zu führenden Gespräche sollen in einem stufenförmigen Verfahren ablaufen. Das bedeutet, daß in einer der nächsten Phasen auch Vertreter der privaten Versicherungswirtschaft und der anerkannten Rettungsorganisationen in die Verhandlungen miteinbezogen werden.

-3-

Zum jetzigen Zeitpunkt können konkrete Lösungsvorschläge nicht formuliert werden.

Zu Frage 4:

Dazu ist festzuhalten, daß die genannten Rettungsorganisationen mehrheitlich privatwirtschaftlich organisiert sind. Eine Berechnung der Kosten für die Republik Österreich für rein privatwirtschaftlich organisierte Rettungs- und Krankentransporte liegt nicht vor.

Zu Frage 5:

Aus gesundheitspolitischer Sicht kann gesagt werden, daß das gegenwärtige System auf einem hohen fachlichen und organisatorischen Niveau abläuft.

Zu Frage 6:

Wie sich schon aus den obigen Ausführungen ergibt kann ein definiter Zeitpunkt nicht genannt werden. Ziel ist es, wie schon erwähnt, Gespräche mit allen Beteiligten zu führen, um dann auf Grundlage dieser Gespräche Ergebnisse zur Finanzierungsfrage vorstellen zu können.

Ausserwilher